

# Tansania Information



Mission  
EineWelt

**Kein Pressedienst - Nur zur Information**

**05 / 2020 - Mai**

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 29.04.2020 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.496 (www.oanda.com)

<b>AKTUELLES</b> .....	<b>2</b>
CORONA: Tansania und Covid-19 – Amana-Krankenhaus - Zensurbemühungen .....	2/3
PARLAMENT, WAHLEN: Parlament – Prominente verstorben - Wahlen .....	3/4
WIRTSCHAFT, TRANSPORT, WETTER .....	5/6
SANSIBAR .....	6
BILDUNG, RELIGIONEN .....	7
<b>THEMA: RAUSCH UND BETÄUBUNG: DROGEN</b> .....	<b>8</b>
ALKOHOL UND TABAK: Legal, illegaler Alkohol – Sucht, Folgen, Entwöhnung - Tabak .....	8/9
PSYCHOAKTIVE DROGEN: Pflanzliche Drogen – Synthetische Drogen – Jugendliche Konsumenten .....	10/11
DROGENHANDEL, SCHMUGGEL: Drogenhandel in TZ – Schmuggel nach und über TZ .....	11
BEKÄMPFUNG UND REHABILITATION .....	12/13

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Mission-Eine Welt stellt die Tansania-Information kostenfrei zur Verfügung. Falls Sie diesen Dienst mit einer Spende unterstützen wollen, bitten wir um Überweisung an Mission-Eine Welt. Ein Überweisungsträger liegt der gedruckten Ausgabe bei (Bankdaten auch hier im Impressum). Ab 5,00 Euro Spende erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres eine Zuwendungsbestätigung, wenn uns Ihre vollständige Adresse bekannt ist. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Kommende Themen: Migration und Flüchtlinge – Sexuelle Minderheiten – Arm und Reich

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Redaktion: Hans Köbler, Abunuwasi

Internet: [www.tansania-information.de](http://www.tansania-information.de)

Spendenkonto :

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Mission Eine Welt: [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

eMail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

## CORONA

**Tansania und Covid-19**

Der Alltag in Tansania war im April von Befürchtungen und Veränderungen aufgrund der Coronakrise geprägt. Täglich fahren Lautsprecherwagen durch Wohngebiete und spielen Anzeigen sowie neuerlich entstandene Lieder zur Vorsorge gegen Ansteckungen ab. Entsprechende Aufnahmen werden auch laufend in allen Radiosendungen eingeblendet. Der Wortschatz des Kisuaheli wurde im Volksmund um das Verb "ku-koroneka" erweitert (mit dem Coronavirus angesteckt sein).

Seit dem 20. April besteht für Dar es Salaam eine Maskenpflicht; sie wird in den Innenstadt fast vollständig, in Wohnquartieren der Vorstädte teilweise befolgt.

Ende März wandte sich Staatssekretär Jingu (Gesundheitsministerium) gegen das verbreitete Gerücht, COVID sei eine Krankheit der Weißen und daher keine Gefahr für Afrikaner. Mitarbeiter des öffentlichen Gesundheitswesens seien dafür verantwortlich, die Vorsichtsmaßnahmen zu popularisieren, bevor die lokale Ansteckungswelle einsetze.

Im April stiegen die Zahlen von bestätigten COVID-19 Infektionen stark an, wobei die Testkapazität nach wie vor unzureichend ist und die Frage der Dunkelziffer nur spekulativ beantwortet werden kann. Noch am 29. März waren lediglich 14 Personen identifiziert, die fast alle aus dem Ausland eingereist waren. Die Zahlen stiegen bis Ostern leicht an. Am 9. April teilte die Gesundheitsministerin mit, dass mittlerweile die Infektion in der örtlichen Bevölkerung auftrete. Seit Ostern verstärkte sich der Anstieg.

Ende April waren 299 Infektionsfälle bestätigt, von denen 48 als geheilt wieder aus der Behandlung entlassen und 10 verstorben waren.

Seit dem 11. April sind Tansanias Flughäfen für jeglichen Passagierverkehr geschlossen. Ethiopian Air war die letzte Gesellschaft, die noch eine Verbindung mit der Außenwelt aufrechterhalten hatte. Frachtflüge sind weiterhin erlaubt. Die Besatzungen werden während ihres Aufenthalts isoliert. Air Tanzania und Precision Air fliegen nur noch Inlandsziele an.

Die am 17. März verfügte Schließung der Schulen und Hochschulen und das Verbot öffentlicher Versammlungen wurde auf unbestimmte Zeit verlängert. Damit wurden auch die jährlichen Kundgebungen zum Tag der Vereinigung von Tanganyika und Sansibar am 26. April sowie zum 1. Mai abgesagt; das vorgesehene Festbudget soll dem Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellt werden.

Präsident Magufuli sprach sich wiederholt gegen Ausgangssperren ("lockdown") aus. Dies sei insbesondere für Dar es Salaam angesichts der wirtschaftlichen Folgen indiskutabel. In einem vom Fernsehen übertragenen Grußwort im Karfreitagsgottesdienst seines Heimatortes Chato (Viktoria-see) warnte er vor drohender Lebensmittelknappheit im Lande. Er rief die Bürger dazu auf, hart zu arbeiten. Die Regierung werde sie dabei unterstützen und trotz der Epidemie keine Ausgangssperre verhängen. Auch eine Schließung des Hafens von Dar es Salaam sei wegen der Folgen für die Nachbarländer, die von diesem Hafen abhingen, unverantwortlich.

Parlamentspräsident Ndugai unterstützte anlässlich der Haushaltsdebatte die Corona-Linie des Präsidenten. Tansania könne keine Ausgangssperre wie europäische Länder verhängen. „Damit bringen wir unsere Leute um, Viele leben nur von Tag zu Tag“. Tansania müsse Methoden anwenden, die zur Situation des Landes und der Menschen passen.

BBC 01.04.20; Citizen 11.,14.,15.04.20; Eastafrican 24.04.20

**Amana-Krankenhaus**

Das Distriktskrankenhaus Amana wurde zur zentralen Isoliereinrichtung für COVID-19 Patienten in Dar es Salaam erklärt. Alle sonstigen Patienten wurden in andere Einrichtungen verlegt. Nach wenigen Tagen kam es zu einem nächtlichen "Ausbruch" von Patienten. Die zuständige Distriktskommissarin wollte sich nicht zu Einzelheiten äußern; sie habe davon ge-

hört, dass angeblich Einige das Gelände verlassen hätten, könne dies aber nicht bestätigen. Wenn das der Fall gewesen sei, würden sie aufgespürt und zurückgebracht. In den sozialen Netzen war die Rede davon, dass es in der Quarantäne-Einrichtung weder ausreichende Verpflegung noch medizinische Betreuung gegeben habe.

Citizen 19.04.20, Guardian 24.04.20

### **Zensurbemühungen**

Die Regierung versuchte, die Informationen über die Ausbreitung der Epidemie zu kontrollieren und die Verbreitung von Gerüchten zu verhindern. Weiterhin dürfe nur die Regierung über Ansteckungen im Lande informieren. In Shinyanga wurde eine 23jährige Studentin der Universität von Dar es Salaam verhaftet, die in einer Whatsapp-Gruppe eine Meldung weitergegeben hatte, wonach die Zahl der COVID-19-Erkrankungen bereits bei 240 Fällen liege. Gegen sie wurde ein Strafverfahren wegen Verbreitung falscher Informationen und Verstoßes gegen das Statistikgesetz eröffnet. Dies war am 12. April der dritte Fall von Strafverfolgung wegen Weitergabe von nicht offiziellen Zahlen.

Am 16. April wurde der Zeitung Mwananchi ihre Zulassung für online Nachrichten für 6 Monate entzogen und das Blatt mit einer Buße von TZS 5 Mill. (€ 2.000) belegt; es habe „für Verwirrung in der Gesellschaft gesorgt“. Mwananchi hatte am 13.4. auf seiner Internetseite ein Kurzvideo veröffentlicht, das den Präsidenten in seinem Heimatort Chato beim Fischkauf im Gedränge des örtlichen Marktes zeigt. Dies führte zu Kommentaren, warum der Präsident sich nicht an seine eigene Empfehlung zum Abstandhalten in Coronazeiten halte. Das Video war jedoch bei einem früheren Besuch Magufulis aufgenommen worden. Die Zeitung wurde von der Medienaufsicht TCRA zur Stellungnahme aufgefordert, wie sich die Veröffentlichung zur Verordnung von 2018 über Online-Inhalte verhalte [Red.: die Behörde bezog sich dabei auf einen Abschnitt 12 (1), den es in dieser Zählung in der Verordnung nicht gibt].

Mwananchi veröffentlichte am selben Tag eine Entschuldigung, was die zwei Tage später erfolgte Stilllegung nicht verhinderte. [Red: Bis Redaktionsschluss gab es auf youtube noch ein Video des Mwananchi Digitalkanals - von der Aufsicht entweder übersehen oder ihrem Zugriff entzogen - das den Präsidenten an seinem Ankunftstag 28.03. beim Kaffeetrinken auf einem Platz dicht an dicht mit Bürgern sowie beim Gemüsekauf auf dem Markt vor einer gedrängten Menschenmenge zeigt].

Das Außenministerium verwarf die Kritik des UN-Menschenrechtsbüros an Menschenrechts-Verletzungen in Tansania als gegenstandslos und verleumderisch. Das UN-Büro hatte der Regierung im März vorgeworfen, die Justiz zur Unterdrückung von Kritikern zu missbrauchen. Demokratische und bürgerliche Freiräume seien praktisch komplett verschwunden. Das seit vier Jahren bestehende Verbot politischer Versammlungen müsse unverzüglich aufgehoben werden.

Citizen 18.04.20; East African 10.04.20; Jamiiforums 16.04.20; Mwananchi Digital/ youtube 28.03.20

## **PARLAMENT, WAHLEN**

### **Aus dem Parlament**

Die Regierung brachte im Parlament den Haushalt 2020/21 mit einem Volumen von rund TZS 35 Bio. (€ 14 Mrd.) ein. Das dafür benötigte Steueraufkommen ist mit TZS 23 Billionen angesetzt. Die Lücke von rund 21% sollen Entwicklungspartner und kommerzielle Kreditgeber decken.

Parlamentspräsident Ndugai (CCM) verhinderte am 1. April den offiziellen Redebeitrag der Opposition zur Beratung des Etats des Premierministers. Beiträge zur Haushaltsdebatte müssten am Morgen des Beratungstages schriftlich beim Präsidium eingereicht werden. Ndugai erklärte, dass die Rede der Oppositionssprecherin Halima Mdee die parlamentarischen Regeln verletze, weil hierin wahrheitswidrig erwähnt worden sei, dass das Parlament dem ehemaligen Abgeordneten Tundu Lissu noch Geld schulde. Lissu habe während seiner Krankenhausaufenthalte in Kenia und Belgien mehr als TZS 500 Mill. (€ 200.000) erhalten.

Die nationale Ausweisbehörde schaffte für ca € 3,4 Mill. neues Gerät an. Damit sollen bis

2022 knapp 28 Millionen Bürger Personalausweise erhalten, stündlich könnten 9.000 Stück ausgefertigt werden. Bisher haben 17,8 Millionen Bürger eine persönliche Identifikationsnummer, aber nur 6 Millionen einen Ausweis. [Red.: Alle Besitzer von Mobiltelefonen mussten sich bis Februar eine biometrisch authentifizierte Identifikationsnummer besorgen, um nicht abgeschaltet zu werden.]

Die Einwanderungsbehörde verkündete Erleichterungen der Visabestimmungen für Ausländer. Nachdem die Ausreisemöglichkeiten immer mehr eingeschränkt sind, werden zunächst kostenlos mehrmonatige Visumsverlängerungen gewährt.

Die Abgeordnete Anna Tibaijuka (Süd Muleba, CCM) kündigte ihren Rückzug aus der Politik an. Sie hatte dem Parlament seit 2010 angehört. Bis dahin war sie als stellvertretende UN-Generalsekretärin die höchstrangige Tansanierin im Dienst der UNO gewesen und hatte das UN-HABITAT-Programm in Nairobi geleitet. Präsident Kikwete hatte sie gebeten, nach Tansania zurückzukehren und machte sie zur Ministerin für Landnutzung und Städtebau. Als 2015 ein Korruptionsskandal (Tegeta-Escrow) die Regierung erschütterte, wurde sie zum Rücktritt gezwungen, da sie von einem der Hauptbeschuldigten eine hohe Spende für eine von ihr geförderte Schule angenommen hatte. Persönliche Bereicherung konnte ihr dagegen nicht nachgewiesen werden. Tibaijuka war Ende 2015 als Abgeordnete wiedergewählt worden.

Der Chadema-Abgeordnete von Bukoba-Stadt Wilfred Lwakatare erklärte, nicht wieder für das Parlament zu kandidieren. In der stark auf Personen ausgerichteten Wahllandschaft Tansania bedeutet dies eine Herausforderung für seine Partei, die seit 2016 die stärkste Oppositionskraft im Parlament ist, einen aussichtsreichen Kandidaten für seine Nachfolge zu finden. Lwakatare war von 2000-2005 als Abgeordneter der Civic United Front (CUF) Oppositionsführer gewesen und 2009 zur Chadema gewechselt, für die er seit 2015 wieder Abgeordneter war.

Der seit einem Mordanschlag in Belgien lebende vormalige Oppositionsabgeordnete Tundu Lissu äußerte sich in einem Interview optimistisch über die Chancen der Opposition bei den im Oktober anstehenden Wahlen. Sofern Magufuli eine echte Wahl zulasse, werde es gute Ergebnisse geben. Seine eigene Rückkehr ins Land hänge noch von der Klärung von Sicherheitsfragen ab. Die Anfragen seiner Partei an die Regierung in dieser Sache würden nicht beantwortet. Lissu wiederholte seinen Appell an die internationale Gemeinschaft, angesichts der laufenden politischen Prozesse Tansania mit Sanktionen zu belegen.

Citizen 01., 15.04.20; DN 02.04.20; East African 02.04.20; Guardian 12.03.; 03.04.20; Mwananchi 03.04.20

### **Prominente Abgeordnete verstorben**

Am 20. April verstarb die CCM-Abgeordnete Dr. Getrude Rwakatare im Alter von 69 Jahren. Sie war seit 2007 (vom Präsidenten) berufene CCM-Parlamentsabgeordnete auf einem der für Frauen reservierten Sitze gewesen. Rwakatare war seit 1985 als Gründerin von englischsprachigen privaten Grundschulen (St. Mary's Schools) und seit 1995 als Gründerin und Pastorin einer Pfingstgemeinde („Kirche vom Feuerberg“) in Dar es Salaam bekannt geworden. Seit 2006 stand sie auch einer Stiftung für ein Waisenhaus mit 700 Plätzen vor. Ihre Beisetzung fand unter den Bedingungen der Corona-Epidemie im kleinen Kreis von nur 10 Anwesenden statt.

Citizen 21., 23.04. 20; DN 21., 22.04.20

### **Wahlen**

Ministerpräsident Majaliwa hält die Nationale Wahlkommission für gut vorbereitet auf die im Oktober anstehenden Wahlen. Gemäß der Verfassung und den Gesetzen sei die Aktualisierung des Wählerregisters durchgeführt worden.

Zahlreiche Abgeordnete des Parlaments sind stark verschuldet. Laut Parlamentspräsident J. Ndugai ist zu befürchten, dass eine Reihe von ihnen ihre Schulden nicht mehr bedienen können, wenn sie nicht wiedergewählt werden. Sein Büro bereite die abschließenden Zahlungen von Diäten und anderen Zuwendungen zu Ende Juni vor, wobei Verbindlichkeiten direkt an Gläubiger überwiesen werden. Stark überschuldete Abgeordnete könnten von einer

weiteren Kandidatur ausgeschlossen werden.

Ndugai hatte bereits 2019 gedroht, eine „Liste der Schande“ von Parlamentsmitgliedern zu veröffentlichen, die ihre Kinder verlassen haben. Eine Reihe von Straßenkindern ähnelten gewissen Abgeordneten. Mehrere Mütter hätten sich bei ihm über ausstehende Unterhaltzahlungen beklagt.

Citizen 03.04.19; DN 08.04.20; Guardian 08.04.20

## WIRTSCHAFT, TRANSPORT, WETTER

### **Wirtschaft**

Tansania versuchte noch Anfang April, Touristen anzuziehen, um diesen ökonomisch bedeutsamen Sektor am Leben zu halten, der 2018 noch \$ 2,4 Milliarden an Einnahmen erwirtschaftet hatte. Es wurde dabei nicht erklärt, wie die angekündigte Reisefreiheit sich zur verpflichtenden zweiwöchigen Isolierung von Neuankömmlingen aus dem Ausland verhalten sollte. Die Ankündigung erledigte sich spätestens mit der Einstellung jeglichen Passagierverkehrs mit dem Ausland am 11. April.

Der Export von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus dem Kilimanjargebiet ging trotz der Coronakrise im April weiter. Die Vereinigung der Gartenbauindustrie hatte in Zusammenarbeit mit beteiligten Firmen mit Ethiopian Air vereinbart, den Kilimanjaro International Airport zweimal wöchentlich mit Transportmaschinen anzufliegen. Die Fluggesellschaft machte ein garantiertes Frachtvolumen von mindestens 15 Tonnen zur Bedingung. Die Gartenbaubetriebe im tansanischen Norden sorgen für 51.000 Arbeitsplätze, von denen 297.000 Personen abhängen.

Die Epidemie hat zu Entlassungen geführt. In Shinyaga entließen Betriebe der Baumwollverarbeitung und Metallindustrie Mitarbeiter und begründeten dies mit den neuen Abstandsregeln. Die NIDA-Textilwerke stellten ihre Produktion ein. Der Arbeitgeberverband rief die Regierung dazu auf, Steuererleichterungen einschließlich der Lohnsteuer (PAYE) sowie einiger Sozialbeiträge zu erwägen. Goldhändler berichten über Absatzprobleme, da die ausländischen Käufer fehlen.

Mitte April schossen die Zuckerpreise in die Höhe und verdoppelten sich fast. Angesichts des bevorstehenden Fastenmonats Ramadan gewinnt dieser Preis politische Brisanz. Tansania produziert selbst 360.000 t Zucker, hat aber einen Verbrauch von 670.000 t. Die Regierung bemühte sich, mit Preiskontrollen und verstärkten Importen den Ladenpreis zu drücken. Schließlich setzte sie regionale Höchstpreise von TZS 2.700 bis 3.200 / kg fest. Die Knappheit wurde auf eine verringerte Erzeugermenge zurückgeführt, da die starken Regenfälle den Zuckergehalt in den Pflanzen verringerte. Die Regierung machte das Horten durch Händler für den Preisanstieg verantwortlich.

Die Börse von Dar es Salaam verzeichnete im März einen Kursverfall von 16% und deutlich verringerte Umsätze, was unter anderem auf die Abwesenheit der ausländischen Marktteilnehmer zurückgeführt wurde.

Die Benzinpreise an den Tankstellen in Dar es Salaam sanken infolge verminderter Nachfrage um 4%.

Die kenianische East African Breweries erhöhte ihren Anteil an der Serengeti-Brauerei um 30%. Sie will ihre Chance auf dem tansanischen Markt besser nutzen, da sie in Kenia und Uganda mit den Auswirkungen höherer Alkoholsteuern zu ringen hat.

Die internationale Investorengruppe Aramadal Capital plant den Ausbau einer Graphitmine bei Mahenge am Rande des Selousparks in der Region Morogoro. Das Mahenge-Liandu-Projekt soll über 17 Jahre den Weltmarkt mit jährlich 60.000 t Graphitkonzentrat beliefern. Das Mineral soll an Ort und Stelle aufbereitet und über die Straße nach Dar es Salaam zum Export gebracht werden. Die Investoren planen zunächst eine Elektrizitätsversorgung durch Generatoren und später über das nationale Elektrizitätsnetz. An Aramadal ist der tansanisch-australische Unternehmer Asimwe Kabunga namhaft beteiligt.

Nachdem zunehmend gefälschte Banknoten in Umlauf gebracht worden waren, gibt die

Nationalbank BoT neue Noten mit erweiterten Sicherheitsmerkmalen für alle Werte ab TZS 1.000 aus. Die bisherigen Zahlungsmittel gelten weiter. Fälscher wurden in Arusha, Dar es Salaam und Kigoma verhaftet.

Citizen 01.,24.04.20; DN 02.,04.,14.04.20; East African 01.04.20; Guardian 31.03.20; Miningweekly 31.03.20

## **Transport**

Die Beschränkungen im Nahverkehr brachten Beschwerden für die Bewohner Dar es Salaams mit sich. Sowohl für die stadt eigenen Schnellbusse („Mwendokasi“) als auch für die privaten Kleinbusse („Daladala“) wurden ab Ende März die zugelassenen Fahrgastzahlen durchgesetzt, Stehplätze sind verboten. Die Wartezeiten an den Haltestellen wuchsen und immer mehr Einwohner waren gezwungen, weite Wege zu Fuß zu unternehmen. Die Lage entspannte sich etwas, nachdem die Regierung alle Halter von Schulbussen dazu aufforderte, ihre derzeit ungenutzten Fahrzeuge auch im Nahverkehr einzusetzen. Bisweilen lassen Fahrer überzählige Passagiere im Gang sitzen, um nicht bei der Verkehrspolizei aufzufallen.

Zugleich mit den Einschränkungen für die Busse nahm der Andrang auf die innerstädtischen Bahnverbindungen zu, die noch stärker als sonst überfüllt sind. Ein Sprecher der Bahngesellschaft erklärte, man werde die Zahl der Züge von täglich sechs auf acht erhöhen.

Die Regierungen Tansanias und Sambias stellen je TZS 10 Mrd. / € 400.000 bereit, um und Waggon der Tanzania-Sambia-Bahn zu reparieren. Damit soll die Bahn statt bisher jährlich 3 Mill. t künftig fünf Mill. t Fracht transportieren und wieder einigermaßen kostendeckend arbeiten. Nachdem Sambia 30% seiner Treibstoffe per Bahn importieren will, hat die TAZARA neue Tankwagen angeschafft. Derzeit musste sie jedoch ihren Betrieb wegen Überflutungen in der Usangu-Ebene bei Chimala einstellen.

DN 03.03.; 01.04.20; 03.04.20; Guardian 01.,11.04.20;  
Mwananchi 03.04.20

## **Wetter**

Die diesjährige Regenzeit ist wieder stärker ausgefallen als im langjährigen Durchschnitt. Damit bestätigt sich ein Trend, der bereits 2019 die zweitstärksten Regenfälle seit 1970 sah. Auch die Temperaturen im Vorjahr waren über dem Durchschnitt.

In der Dodoma-Region wurden mehrere Brücken zerstört, stark betroffen war der Distrikt Mpwapwa, wo in den ersten Monaten bereits die Regenmenge eines Normaljahres fiel. In den Distrikten Nkasi und Kalambo der Rukwa Region wurden 540 Menschen durch Flutwasser obdachlos.

Anfang April gab es nochmals eine mehrtägige Unwetterwarnung für 17 Regionen; in Dar es Salaam hielt der schwere Regen bis über die Ostertage an.

DN 01.,09.04.20; Guardian 08.,11.04.20;  
Mtanzania 08.04.20

## **SANSIBAR**

Ende März hatte Sansibar zwei bestätigte Infektionen mit COVID-19. Jetzt verhängte Sansibar eine Einreisesperre gegen Reisende, die aus dem Ausland auf die Inseln kamen. Die örtlichen Behörden wurden aufgefordert, keine informellen Einreisen (aus Kenia) auf Booten mehr zu tolerieren. Mehrere Reisende mit positiven Corona-Testergebnissen waren bereits in Kidimni interniert. Sansibars Gesundheitsminister Mohamed rief die Geistlichen dazu auf, alle Gebete in den Moscheen kurz zu halten. Journalisten wurden davor gewarnt, Falschinformationen zu verbreiten.

Die Jagd im 35 km südöstlich von Sansibar Stadt gelegenen Jozani Schutzgebiet wurde verboten. Das Schutzgebiet hat Bestände des seltenen Sansibarduckers, des Baumschliefer sowie der Colobusaffen.

Regierungsvertreter erklärten, der für Sansibar wirtschaftlich wichtige Tourismussektor sei keineswegs geschlossen. Trotz des Verbotes von Linienflügen könnten Charterflüge weiterhin landen, allerdings müssten sich alle Touristen auf eine zweiwöchige Quarantäne einrichten.

In allen Moscheen wurden Gebete um Bewahrung vor der Krankheit gehalten und zugleich auf die Regierungsempfehlungen zum Abstandhalten und Händewaschen hingewiesen.

Die Behörde für Lebens- und Arzneimittel schloss einen Hersteller von Desinfektionsmitteln und sammelte dessen als unwirksam getestete Produkte in den Geschäften der Insel ein.

Oppositionsführer Seif Shariff Hamad (ACT-Wazalendo) forderte eine Ausgangssperre für Sansibar und die Einberufung einer Konsultation aller gesellschaftlichen und politischen Gruppen.

Am 15. April verzeichnete Sansibar das erste bestätigte Todesopfer von COVID-19, einen 69jährigen Einwohner von Kijichi, dem nördlichen Vorort von Sansibar-Stadt.

Das Abgeordnetenhaus von Sansibar verabschiedete ein Gesetz zur Beschränkung des Verkaufs und Konsums von Alkohol. Alkoholgenuss wird für Personen unter 25 Jahren ganz verboten, ebenso die lokale Herstellung alkoholischer Getränke. Eine neue Behörde wird zuständig für die Erteilung von Verkaufs- und Schanklizenzen.

DN 28.,29.03.; 05.,15.04.20; Guardian 21.03.; 11.04.20

## BILDUNG, RELIGION

### **Bildungspolitik**

Die Weltbank bewilligte einen lange verzögerten Kredit über \$ 500 Mill. für die Sekundarschulerziehung in Tansania. Menschenrechtsorganisationen und Oppositionspolitiker hatten monatelang gefordert, die Bewilligung von der Rücknahme des Ausschlusses schwangerer Schülerinnen abhängig zu machen, den Präsident Magufuli 2017 angeordnet hatte. Jährlich müssen 5.500 Schülerinnen wegen Schwangerschaft ihre Ausbildung abbrechen.

Jedes Jahr können aus Platzmangel etwa 300.000 Schüler nicht in Sekundarschulen aufgenommen werden. Die Planung rechnet damit, dass sich die Zahl der Sekundarschüler bis 2024 auf über vier Millionen verdoppeln wird.

Die Weltbank sprach Tansania ihre Anerkennung für die erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der kostenlosen Schulerziehung aus. Von 2015 bis 2018 stieg die Zahl der Grundschüler von 8,3 auf 10,1 Mill. an, die der Sekundarschüler von 1,8 auf 2,2 Millionen. Besorgniserregend seien die weiterhin hohen Abbrecherraten und der geringe Anteil von Mädchen in der gymnasialen Oberstufe.

Tansania ist nach wie vor nicht bereit, die Ausschlussverfügung für schwangere Schülerinnen offiziell zurückzunehmen. Der neu verhandelte Kreditvertrag sieht jetzt immerhin vor, dass 2/3 der Mittel ausschließlich für Mädchenbildung verwendet werden. Die Auszahlung wird ratenweise erfolgen und von der Erfüllung jeweils verabredeter Teilziele abhängig sein. Das Bildungssystem muss in Zukunft mehr Kindern nach einem Schulabbruch den Weg zu anerkannten Abschlüssen ermöglichen. Dazu sollen auch „alternative Bildungseinrichtungen“ im Rahmen des „Programms zur Qualitätssteigerung der Sekundarbildung“ (SEQUIP) ausgebaut werden. SEQUIP soll insgesamt 6,5 Mill. Schüler/innen eine Bildungskarriere ohne Diskriminierung öffnen.

Die US-Botschaft kritisierte die Entscheidung der Weltbank, weil die vereinbarten Bedingungen nicht die erzwungenen Schwangerschaftstests für Schülerinnen und den Schulverweis bei Schwangerschaft ausschließen. Das Erziehungsministerium erklärte, dass Tansania die Abmachung einhalten werde, einschließlich der Bereitstellung alternativer Zugänge für Schulabbrecher(innen), wie z.B. Berufsbildungszentren.

Citizen 01.04.20; DN 04.,06.04.20;  
East African 09.,14.04.20; Guardian 02.04.20

### **Religionen**

Präsident Magufuli besuchte den Neubau der großen Moschee in Dar es Salaam. Das Gebäude wird auf 7400 m<sup>2</sup> für 8.000 Besucher errichtet und ist eine Stiftung des marokkanischen

schen Königs Mohammed V. an den tansanischen Islamrat BAKWATA.

Am Karfreitag war das Thema vieler Predigten Hoffnung angesichts von schlechten Nachrichten. Der anglikanische Pfarrer Kabudi von St. Albans in Dar es Salaam verwies darauf, dass das Kreuz Christi auch angesichts wirtschaftlicher Ängste zeigt, dass für Gott nichts unmöglich ist.

Die Kirchen erließen Anweisungen an die Gemeinden zum Einhalten von Vorsichtsmaßnahmen gegen Ansteckung. Am Eingang sind Wasser, Seife oder Desinfektionsmittel bereitzustellen. Gottesdienstteilnehmer sollen einen Mindestabstand von einem Meter einhalten. Beim Abendmahl wird die Oblate auf die Hand, nicht mehr in den Mund gelegt. Predigten sollen verkürzt werden. In der lutherischen ELCT sollen Gottesdienste nicht länger als eine Stunde dauern.

Präsident Magufuli rief von seinem Heimatort Chato aus die Religionsgemeinschaften zu drei Tagen des Nationalen Gebets im Kampf gegen das Coronavirus vom 17. bis 19. April auf. Am 22. April fand im Park der Karimjeehalle in Dar es Salaam eine Veranstaltung mit Premierminister Kassim Majaliwa und Vertretern der Kirchen, der Muslime sowie der Hindus statt. In einer Reihe von Grußworten wurden Gebete vorgetragen und dem Präsidenten für die Freiheit der Religionsausübung auch unter Corona-Bedingungen gedankt.

In der Region Karagwe am Viktoriasee haben sowohl Lutheraner als auch Katholiken ab dem 26. April alle Gottesdienste ausgesetzt. Der lutherische Bischof Baganza erklärte am 20.04. in einem ausführlichen Brief an die Gemeinden die Gründe für die Pause, die bis Pfingsten angekündigt wurde. Der Brief wurde über soziale Medien verbreitet, die Zeitungen berichteten nicht. Offenkundig wurde die Ankündigung angesichts wiederholter Erklärungen des Präsidenten zur Fortsetzung von Gottesdiensten und der noch ausstehenden Veranstaltung in Dar es Salaam als politisch brisant gewertet. Seitens der ELCT gab es keinen Kommentar. Die katholische Bischofskonferenz erklärte nur, jeder Bischof habe in seiner Diözese die Autorität, über Gottesdienste zu entscheiden.

Bongoleo 21.04.20; DN 29.02.20; Citizen 11.04.20;  
Guardian 11.,23.04.20; jamiiforums ab 20.04.20

## THEMA: RAUSCH UND BETÄUBUNG: DROGEN

REDAKTION H.K.

### ALKOHOL UND TABAK

#### **Legaler und illegaler Alkohol**

Die chinesische Staatsfirma Moutai gründete in Tansania eine Destillerie für ihren gleichnamigen Likör aus Sorghum. Die Fabrik wurde in Anwesenheit zahlreicher Würdenträger eröffnet.

Zwei Geschäftsleute wurden in Moshi wegen Wirtschaftsverbrechen angeklagt. Sie hatten 1500 Liter Alkohol destilliert und als Gin, Wodka und Konyagi angeboten. Sie hatten auch gleich die erforderlichen Steuermarken selbst fabriziert.

Im Hai-Distrikt, Kilimanjaro-Region beschlagnahmte die Polizei 480 Liter illegalen Schnaps („gongo“) und Destillationsgeräte. Der Fusel wird in abgelegenen Dörfern destilliert und in Moshi und Bergbauregionen wie Mirerani verkauft. Sein Genuss führt häufig zu sexuellen Übergriffen und Gewalttätigkeit. Geschäftsleute in Dodoma beklagten, dass große Mengen Schnaps illegal in Plastikflaschen verkauft wird. Es wird geschätzt, dass dem Staat durch illegale alkoholische Getränke etwa TZS 1 Trillion / € 4 Mrd. jährlich an Steuern entgehen.

Geläufige Namen für die großenteils illegal hergestellten Destillate sind: Gongo, Kangara, Kindi, Komoni, Mbege und Waini. Sie enthalten ungenormte Ethanol-Anteile und häufig auch Aflatoxine. 2017 kamen in Dar es Salaam zehn Personen ums Leben, nachdem sie illegal destillierten Alkohol konsumiert hatten.

Die Regierung konnte die Steuereinnahmen bei Alkoholika steigern, nachdem sie anstelle

der oft gefälschten Steuermarken aus Papier die elektronische Produkterfassung und -nachverfolgung (ETS) einer Schweizer Firma eingeführt hatte. Die Einnahmen stiegen um 34%. Illegal arbeitende Firmen können leichter verfolgt werden. Die elektronische Besteuerung wurde auch für Säfte, Mineralwasser, Zigaretten und Musik-Datenträger eingeführt.

Ein neues Alkohol-Gesetz auf Sansibar soll den moralischen Verfall aufhalten, der auf die zahlreichen Bars und Alkohol-Klubs in Wohngebieten zurückgeführt wird. Das Gesetz ersetzt die alten Vorschriften von 1928 und verschärft die Regelungen zu Einfuhr, Verkauf und Konsum von Alkoholika. Verkäufer und Konsumenten müssen zukünftig älter als 25 Jahre sein. Auf den Inseln dürfen keine alkoholischen Getränke mehr hergestellt werden. Import und Verkauf kontrolliert eine neue Lizenzierungsbehörde. Zuwiderhandlungen werden mit fünf Jahren Haft oder TZS 5 Mill. Strafe bedroht.

Citizen 25.05.17; 20.11.19; DN 06.10.17; 29.12.18; 04.12.19; 05.04.20; Guardian 16.02.18; 13.05.; 06.09.19; 08.04.20

### **Alkoholsucht, Folgen, Entwöhnung**

In den Regionen Iringa und Njombe stellen viele Kleinfabriken das traditionelle Getränk „Ulanzi“ her, einen vergorenen Bambussaft. Allerdings ist es noch nicht gelungen, Ulanzi auf Flaschen zu ziehen, dafür müsste der Gärungsprozess gestoppt werden. Gesundheitsexperten bedauern, dass das Getränk immer noch Kindern verabreicht wird, bei denen es zu Wachstums- und Entwicklungsverzögerungen führt. Unmäßiger Ulanzi-Konsum trage auch zur Ansteckung mit dem HI-Virus und unerwünschten Schwangerschaften bei.

Die Regionalkommissarin von Singida drohte, alle Kneipen zu schließen, die lokal gebrautes Bier (pombe) nicht nach den Vorschriften zur Corona-Prävention servieren. Jeder Gast müsse die Hände mit fließendem Wasser und Seife waschen, ein individuelles Trinkgefäß bekommen und einen Sicherheitsabstand einhalten. Trunkenheit werde generell als Corona-Gefährdungstatbestand bestraft.

Ernährungsberaterinnen in der Iringa-Region wandten sich gegen den Irrglauben, Männer könnten sich von ihrem Alkoholismus befreien, indem sie die Milch ihrer stillenden Frauen trinken. Dies sei wirkungslos und schade den Säuglingen. Ebenso verurteilten sie die Gewohnheit, Kleinkinder mit alkoholischen Getränken ruhigzustellen. Etwa 1/3 der Schwangeren konsumierten regelmäßig Alkohol, was nicht nur den ungeborenen Kindern schade, sondern auch das Familienleben gefährde.

Kardinal Pengo beklagte Alkohol-Exzesse unter Jugendlichen. Diese hielten sie von produktiver Arbeit ab und behinderten die wirtschaftliche Entwicklung. Das Verbot, Schnaps in kleinen Plastikbeuteln („viroba“) anzubieten, reduzierte den Konsum unter Jugendlichen nur wenig, weil der Alkohol inzwischen an vielen Kiosken in Gläsern verkauft wird. Nach einer WHO-Untersuchung betrinken sich 40,6% der tansanischen Männer (über 15) und 23,3% der Frauen regelmäßig.

Bei einer neuntägigen Gebets- und Fastenaktion der Katholiken im Rombo-Distrikt, Kili-manjaro-Region sagte ein Pfarrer, Tansania verliere viele begabte junge Leute durch Alkoholismus. Dieser werde durch Unterbeschäftigung verursacht. Viele ließen sich unter Alkoholeinfluss auf kriminelle Handlungen ein. Alkoholmissbrauch führe zu Gewalttaten, verminderter Fruchtbarkeit, Erziehungsmängeln und Ehekrisen. Auch die weiter anwachsende Zahl der Straßenkinder sei darauf zurückzuführen. Die Regierung solle energischer gegen die 52 im Rombo-Distrikt gebrauten Sorten von Alkoholika vorgehen, die weitgehend un versteuert und illegal verkauft würden.

Citizen 28.03.19; DN 25.08.16; Guardian 28.06.15; 21.01.18; 29.04.19; 08.04.20; Mtanzania 03.09.; 23.12.19

### **Tabak**

Das Tanzania Tobacco Control Forum TTCF forderte die Regierung auf, den Tabakkonsum zu erschweren und den Anbau von Tabak nicht mehr zu fördern. Die Behandlung von Raucher-Erkrankungen koste den Staat wesentlich mehr als er aus dem Tabakverkauf einnehme. Die Kinder von Tabakbauern nähmen beim Ernten und Sortieren der Tabakblätter sehr viel Nikotin auf. Zudem müssten Kinder von Tabak-Anbauern besonders viel arbeiten und fielen in der Schule zurück.

Als einziges Land in Ostafrika habe Tansania noch immer kein Gesetz zur Kontrolle des Tabakmissbrauchs, wozu es sich 2007 verpflichtet habe. Das TTCF erreichte, dass sich 70% der Tabakbauern im Namtumbo-Distrikt, Ruvuma-Region auf alternative Pflanzen wie Sonnenblumen umstellten.

2016 verbot die Regierung das unter Jugendlichen beliebte Rauchen mit Wasserpfeifen (shisha). Mehr und mehr hatten die Konsumenten dem aromatisierten Shisha-Tabak Haschisch oder Kokain beigemischt.

Citizen 11.03.18; DN 10.11.19; Guardian 20.09.15

## PSYCHOAKTIVE DROGEN

### Pflanzliche Drogen

*Marihuana* aus Cannabis-Pflanzen, auch Bhang genannt, ist das am weitesten verbreitete Rauschmittel. Im Kahama-Distrikt betrieben Gold-Mineure in Bulyanhulu eine größere Cannabis-Farm, die offenbar wesentlich profitabler war als das Goldschürfen. Daraufhin ordnete der Distriktskommissar an, alle privaten Schürfbetriebe auf illegalen Hanf-Anbau zu überprüfen.

Stimmen in- und außerhalb des Parlaments verlangten, den kontrollierten Hanf-Anbau für medizinische Anwendung zum Export zu legalisieren. Mehrere afrikanische Länder haben diesen Schritt bereits vollzogen, z.B. DR Kongo, Sambia, Simbabwe, Südafrika und Uganda. Cannabisprodukte dürfen in Lesotho, Simbabwe und Südafrika für medizinische Behandlungen, in Südafrika auch für den privaten Konsum verwendet werden. Afrika erzeugt jährlich etwa 38.000 t Cannabis. 13% der Afrikaner konsumieren regelmäßig Marihuana, dessen Jahreswert auf \$ 37 Mrd. geschätzt wird. Tansania steht mit 3,6 Mill. Konsumenten an fünfter Stelle in Afrika. [Zum Vergleich: Europa hat 12%, die USA 15%, Asien 2% Marihuana-Konsumenten].

In der Njombe-Region werden geröstete Hanfsamen als Gewürz, im Seengürtel die Blätter als Gemüse verwendet. Das Gesundheitsministerium wies darauf hin, dass auch dies illegal sei und nach den Anti-Drogengesetzen verfolgt werde. Cannabis sativa enthalte 113 toxische Substanzen, wovon THC die schädlichste sei. Folgen des Cannabis-Konsums seien geistige und psychische Verwirrung, Arbeitsunlust, Beeinträchtigung männlicher und weiblicher Hormone und Arteriosklerose.

Nicht wenige Bauern produzieren trotz des Verbots lieber Cannabis als Nahrungsmittel, nachdem Tabak weniger rentiert. Ein Hektar Cannabis bringt dem tansanischen Erzeuger \$ 400 ein, wogegen dieselbe Fläche mit Mais bebaut \$ 40 bis 60 abwirft.

Cannabis wird vor allem in sechs Regionen angebaut: Arusha, Kagera, Mara, Morogoro, Ruvuma und Tanga. Wiederholt zerstörte die Polizei Hanf-Plantagen, die in den dichten Wäldern des Mount Meru angelegt worden waren. 2017 konfiszierte die Drogenbehörde bei Razi in Arumeru-Distrikt 700 Säcke getrockneten Indischen Hanf und sechs Säcke Hanf-Samen.

Das Ostafrikanische Netzwerk zur Vorbeugung und Behandlung von Alkohol- und Drogenmissbrauch wandte sich gegen einen legalen Cannabis-Anbau für medizinischen Gebrauch. Er widerspreche den von Tansania unterzeichneten UN-Abkommen zur Drogenkontrolle. Die Droge würde mit Sicherheit missbraucht und unabsehbare Schäden durch psychische Störungen in der jungen Generation des Landes anrichten.

*Khat* (auch *Qat*, *Miraa* oder *Mirungi*) enthält stimulierende und euphorisierende Substanzen und ist in den Regionen Arusha und Kilimanjaro (besonders im Same-Distrikt) verbreitet, obwohl in TZ verboten. Das Innenministerium führte 2019 eine Bekämpfungskampagne durch, die besonders auf Polizeibeamte zielte, die im Khat-Handel tätig sind. Ein Khat-Bauer konnte mit einem Hektar Khat monatlich bis zu TZS 2 Mill. verdienen.

Die Behörde zur Drogenbekämpfung DCEA entdeckte, dass aus Äthiopien eingeführtes Khat in Postpaketen als Meerrettich und Tee nach England versandt wurde. 300 kg davon wurden beschlagnahmt. Khat ist in Äthiopien und Kenia legal und wird von der WHO als moderat suchtfördernd eingestuft.

## **Synthetische Drogen**

Nachdem klassische Rauschgifte neuerdings schwerer zu beschaffen sind, stellten sich viele Drogenhändler auf synthetische Drogen bzw. Medikamente wie Crystal Meth, Ecstasy, Fentanyl oder Mandrax um, die sowohl eingeführt als auch lokal hergestellt werden. Die synthetischen Rausch- und Betäubungsmittel sind billiger und haben ein noch höheres Suchtpotential als Drogen auf pflanzlicher Basis. Konsumenten vermischen sie häufig mit Heroin.

Die DCEA warnte Eltern vor Süßigkeiten, die mit synthetischen Drogen vermischt und in der Nähe von Schulen billig an Kinder verkauft würden. Die dabei verwendeten Designerdrogen wirkten ähnlich wie Heroin und machten die jugendlichen Konsumenten besonders schnell süchtig.

Zunehmend wenden sich Drogenabhängige rezeptpflichtigen Medikamenten wie Valium, Morphin und Schmerzmitteln zu, die ihrerseits physisch oder psychisch süchtig machen.

Citizen 10.02.18; 12.,14.02.19; East African 14.01.16;  
Guardian 02.08.17; 27.03.18

## **Jugendliche Konsumenten**

Die Drogen-Ringe sprechen neuerdings besonders Kinder reicher Eltern in Schulen an und rekrutieren sie als Wiederverkäufer unter ihren Mitschülern. In der Kilimanjaro-Region mischten sich Drogenhändler mit Schultaschen unter die Schüler. Bei Razzien wurden in dieser Region 2019 564 kg illegale Drogen konfisziert und drei Fahrzeuge beschlagnahmt.

Die Polizei stellte fest, dass viele Motorradtaxi-Fahrer anstelle der 2017 verbotenen Alkoholika aus Plastikbeuteln vermehrt Marihuana rauchen, was die Unfallgefahren vermehre. Beliebt unter Jugendlichen ist ein „kokteili“ aus Heroin, Marihuana und Tabak.

Die Anti-Drogenbehörde DCEA klärt Schüler/innen mit Broschüren und Vorträgen auf. Einschlägiges Wissen soll auch in den Lehrplänen verankert werden. An vielen Schulen wurden Anti-Drogen-Klubs gegründet, die Diskussionen und Aufsatz-Wettbewerbe veranstalten. Premier Majaliwa wies auf den Zusammenhang zwischen Drogenkonsum und HIV-Infektionen hin.

DN 02.08.18; 19.02.19; Guardian 27.03.18; 09.04.20

# DROGENHANDEL, SCHMUGGEL

## **Drogenhandel in TZ**

Ein polnischer Staatsbürger und seine Frau wurden verhaftet, weil sie in großem Stil Marihuana als Marmeladen- und Honigerzeugnisse getarnt nach Europa exportiert hatten. Sie hatten ursprünglich beantragt, ein Hotel und ein Waisenhaus zu errichten, statt dessen aber in einem weitläufigen, von einer hohen Mauer umgebenen Areal Cannabis gezogen.

In Tanga wurde im Februar ein Mann mit 500 g Heroin ertappt, in Dar es Salaam beschlagnahmte die DCEA 508 g des Rauschgifts. Der Agenturchef erklärte dazu, derartige Fälle hätten dank effektiver Kontrollen am Flughafen Dar es Salaam um 90% abgenommen. Schwerpunkte des inländischen Drogenhandels seien die Grenzorte Kyela und Tunduma sowie die Häfen Mtwara und Tanga. Ein Geschäftsmann aus Tunduma wurde wegen Besitzes von 2,2 kg Heroin und Kokain zu 40 Jahren Haft verurteilt, zwei Händler aus Dar es Salaam zu je 20 Jahren, wegen Besitzes von 63 kg Heroin.

DN 05.02.20; Guardian 10.02.20; Mtanzania 29.09.19;  
Mwananchi 17.02.20

## **Drogenschmuggel nach und über TZ**

Das US-Büro für Internationale Drogenangelegenheiten vermutet in Tansania Netzwerke, die eine wichtige Drehscheibe im internationalen Drogenhandel bilden. Dadurch gelangen Heroin-Lieferungen aus Afghanistan, Iran und Pakistan auf seegängigen Dhaus nach Tansania,

dessen 1.300 km lange Küste nicht lückenlos überwacht werden kann. Beispielsweise brachten 2017 zehn Iraner 111 kg Heroin auf einer Dhau an die tansanische Küste und wurden dort aufgebracht. Nach Dar es Salaam fiel besonders Mtwara als Umschlagplatz für Drogen auf.

Das Rauschgift werde aus Tansania nach Südafrika, Kenia, Europa und die USA weiterbefördert. Dies werde ermöglicht durch die porösen Grenzen und die weiterhin bestehende Korruption in Führungskreisen. Auch Kokain aus Bolivien, Brasilien und Peru finde seinen Weg über Tansania nach Europa und Asien. So wurde ein Peruaner mit 1,5 kg Kokain angegriffen und zu 20 Jahren Haft verurteilt.

Im April 2019 verhaftete die Drogenpolizei in Dar es Salaam zwei Letten, zwei Nigerianer und einen Kongoleser, die 15 kg Heroin nach Polen schmuggeln wollten.

Im April 2020 zerschlug die Drogenbehörde DCEA in Zusammenarbeit mit mehreren ausländischen Diensten einen nigerianisch-tansanischen Drogenring und beschlagnahmte 270 kg Heroin.

Eine von EU und Interpol durchgeführte Untersuchung ergab, dass der Fünften Regierung erstmals einige Schläge gegen große Drogen-Netzwerke gelungen sind. Die Regierung machte klar, dass auch Prominente nicht verschont würden und im Ausland festgenommene tansanische Drogenkuriere keine Hilfe erwarten könnten.

Mehrere tansanische Heroin-Kuriere wurden in Indien festgenommen. Sie können mit dem Transport von einem bis drei kg Heroin etwa € 2.000 verdienen. In Indien kooperieren tansanische und nigerianische Drogenkartelle. Ein Tansanier wurde in Indonesien mit einem kg Amphetaminen im Magen angetroffen. Ihm droht die Todesstrafe. Zahlreiche ähnliche Fälle wurden 2017 bis 2019 berichtet.

2019 und 2020 verurteilten US-Gerichte zwölf Tansanier wegen internationalen Drogenhandels zu Gefängnisstrafen von 20 Jahren und mehr.

In China wurde ein tansanisches Paar verhaftet, das 150 Packungen Heroin geschluckt hatte. Das Baby des Paares wurde zu seinem Großvater nach Tansania zurückgeschickt. Ein Tansanier starb auf dem Flug nach China an Heroin, das er in seinem Magen transportierte. 85 Tansanier, die in China im Besitz von Drogen angetroffen worden waren, erwarten die Todesstrafe. Insgesamt sitzen 395 tansanische Bürger/innen wegen Drogendelikten in ausländischen Gefängnissen, davon 265 in China. 2017 waren es noch mehr als 1.000, auch in Ländern wie Griechenland, Thailand, Japan und Nepal.

Bis 2018 galt Tansania als Umschlagplatz für Chemikalien zur Heroinproduktion, wie Essigsäureanhydrid u.ä. Derartige Reagenzien werden mittlerweile kaum noch aufgefunden. 2017 waren noch 11 Tonnen davon aufgebracht worden. Manche dieser Produkte werden auch verwendet, um Sprengstoffe herzustellen.

Citizen 27.07.; 31.10.17; 16.02.18; 12.02.; 19.,23.,24.04.19; 02.01.; 05.02.20; DN 05.02.20; East African 08.03.20; Guardian 26.04.; 26.05.; 03.07.18; 17.04.20; Mwananchi 05.12.17

## BEKÄMPFUNG UND REHABILITATION

### **Bekämpfung**

Das Gesundheitsministerium schätzte 2016 die Zahl der Heroinabhängigen auf 250.000 bis 500.000.

2016 wurden 18,5 kg, 2017 vier kg Kokain beschlagnahmt. 2017 wurden 11 Personen im Same-Distrikt, Kilimanjaro-Region wegen Khat-Anbaus angezeigt. Vier Personen wurden zu je 30 Jahren Haft verurteilt.

Die Behörde zur Drogenbekämpfung (Drug Control and Enforcement Authority – DCEA) wurde 2015 gegründet. Sie konfiszierte 2016 68 t Marihuana und 22 t Khat, 2017 52 t Marihuana und 69 t Khat. 2018 waren es noch 24,3 t Marihuana und 9 t Khat. 7.593 Gerichtsverfahren mit 10.979 Angeklagten wurden in diesem Jahr eingeleitet. Die Zahlen für 2019: 325 kg Marijuana, 8893 kg Khat und 34 kg Heroin.

Bis 2015 zahlten erappte Drogenhändler eine meist bescheidene Kaution und tauchten unter. Inzwischen darf Freilassung auf Kaution nur noch bis zu einem Drogenwert von TZS 10 Mill. gewährt werden. Die Justiz führt auch die Prozesse gegen Drogenbarone konsequenter durch, im Gegensatz zu früheren Prozessen, die häufig wegen „unauffindbarer“ Akten oder Beweismittel platzten. Das UN-Büro gegen Drogen und Verbrechen UNODC lobte Tansanias Anstrengungen im Kampf gegen Drogenkartelle. 2018 beklagte der stellvertretende Innenminister, dass auf Sansibar nur 2,8% aller wegen Drogendelikten Angezeigten verurteilt wurden.

Die sansibarische Regierung berichtete, in allen Häfen und Flughäfen seien nun Scanner und Röntgengeräte aufgestellt, die Passagiere, Gepäck und Container auf Drogen untersuchten. Entscheidend ist jedoch, ob die Schmuggler/innen („mules“) auch wirklich überprüft werden oder sich durch Bestechung aus der Affäre ziehen.

Citizen 21.02.16; 06.11.19; 02.01.; 09.04.20; DN 13.03.20; East African 08.03.20; Guardian 17.10.18; 01.01.19; 05.03.20; www.dcea.go.tz

## **Rehabilitation**

Laut Gesundheitsministerium sind mehr als 50% aller Psychiatrie-Patienten drogenabhängig. Sie belegen die wenigen Therapieplätze für psychisch Kranke, zumal ihre Familien sie oft nicht zurücknehmen wollen. Das meist konsumierte Rauschgift in Tansania ist Marihuana, gefolgt von Heroin, Lösungsmitteldämpfen, Khat, Synthetik-Drogen und Kokain. Konsumschwerpunkte sind die großen Städte und die Bergbauregionen. Eine Tagesdosis Heroin kostet in Dodoma TZS 21.000 / € 8,50.

Die DCEA unterhält sechs Rehabilitationszentren (Iringa, Mbeya, Mwanza, Dar es Salaam). Dort waren 2019 mehr als 8.000 Heroin-Konsumenten in Behandlung. Sie erhalten Methadon und psychologische Beratung. Auch mit dem Drogenkonsum einhergehende Erkrankungen wie TB, Leberzirrhose und Geschlechtskrankheiten werden dort behandelt. Premier Majaliwa vermutet allein in Mwanza 10.000 bis 15.000 Behandlungsbedürftige.

Methadon wird nun von allen großen Krankenhäusern ausgegeben. Das kg kostet in Indien \$ 700. Tansania erhält jährlich 300 kg der Ersatzdroge von Entwicklungspartnern, u.a. der US-Regierung. Durch die kontrollierte Abgabe von Methadon hofft man, die Gefahr von HIV-Infektionen bei Heroin-Abhängigen zu verringern.

Ein neues Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige entsteht in Itega bei Dodoma (Itega Drug Dependence Treatment Centre, ca 500 Behandlungsplätze). Die Klient/innen der Reha-Zentren müssen nicht nur gegen ihre Sucht ankämpfen, sie werden auch von Drogenhändlern bedroht und eingeschüchtert, wenn sie Leidensgenossen auf die Rehabilitierung aufmerksam machen.

Seit 2011 entstanden in mehreren Brennpunkten etwa 60 „Sober Houses“, die Entzugswillige unterstützen. Die Zahl der Hilfesuchenden nimmt zu, nachdem die Heroinpreise angestiegen sind. Das Büro des Premierministers führt ein Programm durch, das Drogenabhängigen wirtschaftliche Perspektiven eröffnen soll.

DN 08.,22.02.; 18.09.18; 18.,20.06.; 07.11.19; 02.,03.03.20; Guardian 22.02.18; 01.01.19; 05.03.20; Mwananchi 19.09.18